

Runder Tisch: Rheuma-Liga beteiligt sich an Beratungen im Bundesgesundheitsministerium

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) bringt am „Runden Tisch Bewegung und Gesundheit“ maßgebliche Akteure zusammen, um das Thema Bewegung in Deutschland in einem gemeinsamen Dialog zu erörtern. Das BMG sieht regelmäßige körperliche Aktivität als eine wichtige Ressource für die Erhaltung körperlicher, psychischer und sozialer Gesundheit für Menschen jeden Alters. Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Bundesministerien, der Landesebene und den Kommunen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Verbände aus den Feldern Gesundheit, Sport, Prävention und Bewegungsförderung sind an den Beratungen beteiligt.



▲ Ursula Faubel, Geschäftsführerin der Deutschen Rheuma-Liga

In den letzten Beratungen standen Erwachsene im erwerbsfähigen Alter und Seniorinnen und Senioren im Mittelpunkt. Dabei wurde vor allem diskutiert, wie gerade die Personen erreicht werden können, die von den bisherigen Präventions- und Sportangeboten nicht erreicht werden. Niederschwellige, inklusive Angebote für unterschiedliche Zielgruppen müssen dafür ausgebaut werden. Eine Stimme in den Beratungen haben auch die Verbände chronisch kranker

und behinderter Menschen. Ursula Faubel, Geschäftsführerin der Deutschen Rheuma-Liga, hat bereits in mehreren Beratungsrunden die Perspektive von Menschen mit Rheuma und anderen Erkrankungen und Behinderungen eingebracht.

Vielzahl von Bewegungsangeboten bei der Rheuma-Liga

Schmerzen, Funktionsbeeinträchtigungen und Erschöpfung tragen dazu bei, dass sich Menschen mit Rheuma, aber auch Betroffene von anderen chronischen Erkrankungen nicht ausreichend bewegen, um zusätzliche Belastungen für die Gesundheit zu vermeiden. Aber auch in vielen anderen Indikationsbereichen spielt Bewegung eine wichtige Rolle, um den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen. Die Verbände von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen bieten bereits eine Vielzahl von Angeboten, um Bewegung zu fördern. Bei der Deutschen Rheuma-Liga

Z Rheumatol 2023 · 82:538

<https://doi.org/10.1007/s00393-023-01396-5>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2023

Deutsche RHEUMA-LIGA

• GEMEINSAM MEHR BEWEGEN •



Herausgegeben im Auftrag des Vorstandes

Rotraut Schmale-Grede (V.i.S.d.P.)

Präsidentin Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e.V.

Redaktion

Annette Schiffer (V.i.S.d.P.)

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e.V.

Welschnonnenstr. 7, 53111 Bonn

T: 0228-76606-11

schiffer@rheuma-liga.de

www.rheuma-liga.de

sind neben dem Funktionstraining viele weitere Gruppenaktivitäten wie Yoga, Tanzen oder Walken im Angebot. Die Bewegung in der Gruppe sorgt dafür, dass Schmerzen und Einschränkungen in den Hintergrund treten und die Freude an der gemeinsamen Aktivität gestärkt wird. Um den Erhalt und Ausbau solcher Angebote zu ermöglichen, muss eine angemessene Finanzierung der Aktivitäten ermöglicht werden.

Motivieren in Wort, Schrift, Bild und Ton

Viele Verbände chronisch kranker und behinderter Menschen motivieren außerdem ihre Mitglieder und andere Betroffene auch über Informationsmaterialien und im Internet zur Bewegung. Die Deutsche Rheuma-Liga bietet nicht nur unterschiedliche Bewegungsaktivitäten, sondern hält ein umfangreiches Print- und Online-Angebot und die App Rheuma-Auszeit bereit, um Betroffene darin zu unterstützen, sich mehr zu bewegen. Ein spezielles Online-Bewegungsangebot mit vielen Übungen und Anleitungen stellt auch die Rheuma-Liga Baden-Württemberg als App oder Webpage zur Verfügung.

Raum für Bewegung schaffen

Ein wichtiges Thema ist auch die Schaffung einer Infrastruktur, die Bewegung im Alltag fördert, aber auch die Bereitstellung von Bewegungs- und Sportstätten. Dabei kommt Einrichtungen, die auch mit Funktionseinschränkungen und Behinderungen genutzt werden können, eine besondere Bedeutung zu. Barrierefreier Zugang und die Weiterentwicklung inklusiver Sportangebote sind daher wichtige Anliegen der Verbände chronisch kranker und behinderter Menschen. Für Rheumakranke von besonderer Bedeutung ist der Erhalt der Bewegungsbäder und Schwimmbäder, die durch Pandemie und Energiekrise bedroht sind.

Der Runde Tisch dient auch der Vernetzung der Beteiligten. Viele Anstöße für Kooperationen ergeben sich in den Sitzungen und am Rande der Beratungen. Vertreterinnen und Vertreter der Wissenschaft mahnen an, die Effekte von Projekten und Maßnahmen gut zu evaluieren.